

Arthur Schnitzler an Wilhelm Bölsche, 10. 4. 1893

Sehr geehrter Herr,

anbei eine Studie für Ihr erg. Blatt. Falls Sie dieselbe drucken wollen, so erfuche ich bestimt um Correcturbogen. – Jedenfalls würden Sie mich durch baldige Ver-
fändigung fehr verbinden. –

5 Ich habe mir erlaubt, der Fr. B. mein Buch »Anatol« zu fenden. Vielleicht wäre es möglich, in Ihrer Zeitung ein paar Zeilen |darüber zu bringen? –

Ich bin in besonderer Hochachtung

Ihr ergebn

Dr Arthur Schnitzler

10 Wien I. GRILLPARZERSTRASSE 7.

AM 10. APRIL 93. –

© Wrocław, Biblioteka Uniwersytecka, Ból.Pis 1766.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 452 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Bölsche: als »Erl[edigt]« gezeichnet

☞ 1) Alois Woldan: *Arthur Schnitzler – Briefe an Wilhelm Bölsche*. In: *Germanica Wratislaviensia* (1987) Nr. 77, S. 461. 2) Wilhelm Bölsche: *Briefwechsel. Mit Autoren der Freien Bühne*. Hg. Gerd-Hermann Susen. Berlin: Weidler 2010, S. 683 (Werke und Briefe. Wissenschaftliche Ausgabe, Briefe I).

Erwähnte Entitäten

Personen: Wilhelm Bölsche

Werke: Anatol, Die Braut, Freie Bühne für den Entwicklungskampf der Zeit

Orte: Berlin, Grillparzerstraße, Wien

Institutionen: Neue Rundschau, Neue Deutsche Rundschau, Freie Bühne